

Von dem alterthümlichen vnd vffnung / ouch von dem Regiment der loblichen vialten Statt Zürich.

S Drych als die alten Chronicken meldend / ist erbawen zu den 37ten Abt...
homo von dem König Curcio / welche erstlich das Schloß ruff dem Hof gebawen vnd im
selben nach / durch et der Zürich genempe hat. Hernach aber 370 hundert jar hat Bruno der
Eürsch König off der rechten syten des flusses die gröszer Statt erbawen. Der dritte stifter
wird geytzt Julius Caesar / über 1. v. l. Jar vor Christi geburt in diesen Landen schwere krieg gefürt hat /
vnd als die Helueter ire Statt deren 11. waren / vnder welchen Zürich eine zuytel auch eine gewesen
ist / in irem außzug verbrennt hat / vnd hat er sy genöthigt die selben wederumb zu bawen. Von Julio an
bis in die D. Jar ist Zürich sampf anderen Helueteren vnder der Römischen Oberherrschaft Gilden / vnd
mittler zeit als die Alemanner die Römischen grenzen oft überfallen vnd verbergt hand / hat auch Zürich
großin schäden von jnen empfangt / ist aber durch den Kayser Diocletianum wider geauffnet / vnd
halben er vier vberst stifter geytzt wort. Dieser hat einen Landtvoigt Decium gen Zürich geytzt. vnder we
lichem firt Regula von des Christlichen glaubens wegen in entbeuret sind. Hernach ist diese
Statt widerumb durch die Alemanner vnd Hünen verbergt / aber widerum geauffnet als die frenckli
schen Böden in diesen Landen gegereit: vnder welchen Carolus der Groß die alte lrychen vnd pfart zum
Grossen Münster zu einem stofft gemacht / vnd sineo suno Ludouicus der Eürsch / des Frauenen
Münster new gestiftet hat. Also aber hernach in vden enderungen des Rychs / vnd sonderlich vnder Try-

für Ludouigen dem vierten schwere krieg in diesen Landen / wie auch in ganzem Eürschem Land enstlan
den sind / durch welche die Statt sehr geschädigt worden / hat sy sich im M. C. C. L. I. Jar emwa erwin
gen funden mit den vier Waldstetten / Lucern / Dry / Schwyz / vnd vnderwalden / verbunden. Vff sol
chen puncte sind schwere krieg gefolgt / vnd ist Zürich von dem Römischen Kayser Carolo 1111. iren g
schiltzert worden / welche doch als er der Burgerl veranwortung geblit / jnen verflant / vñ die Statt
vñ berliche freyheit geben hat. Das alte Regiment der Statt ist die zeit worden von 11. mannen / vñ
von der Rater schaft vñ 71. von den Burgeren. Dieses ist im M. C. C. X. X. VII. Jar geändert / vnd die
ganzte Burger schaft genit im 11. Junij vñ ein Landstet. Vff diesen werdend erwid CC. man in den
Grossen Rade / vnder denen sind fünfzig der Namen Nubere / vñ welchen alle halbe Jar X. X. 1111. sampe
eint Burgermeister den die CC. erwählen / regierend. Diese Regiments ordnung ist im M. C. C. X. CIII.
vnd M. C. C. C. L. X. X. Jar etwas geändert / doch so vñ die substanz vñ bespß sich an der ordnung
den hütigen tag also gehalten. Es ist auch die Statt verbergt von Römischen Böden vñ Zeyeren lobe
lichen gefirt. Das vier verlaßte vñ das schick Regiment in seinen gnaden Länge 371 vñ stunde.

Diese Landtassen ist griffen vnd in truck verfertiget /
durch Josef Murer Burgeren zu Zürich.

Getruckt zu Zürich in der Froschow / by Christophel Froschower / Im M. D. LXVIII. Jar.

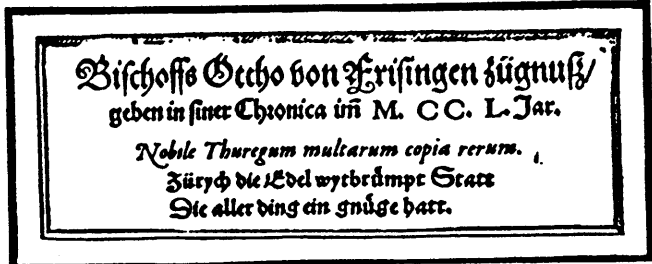
Bs Die Schriftfelder C (ganz oben), B (rechts) und D (ganz rechts unten) der ältesten bekannten Auflage von 1568.

Au Das Impressum im Feld C (ganz oben): "Getruckt zu Zürich in der Froschow / by Christoffel Froschower / Im M. D. LXVIII. Jar." bezeugt Christoffel Froschauer d. J. als Drucker.

Fks Die von Emil Matthieu in Zürich 1966 herausgebrachte Auflage ist kein Faksimile, sondern eine Neuauflage von den alten Original-Holz-Druckstöcken. Die Auflage betrug 800 nummerierte und 200 (I-CC) Exemplare für Amtsstellen und Bibliotheken. Die gesamte Auflage wurde von Hand abgerieben. Merkmale: Wasserzeichen der Papiermühle Zerkall und das im Schriftfeld C eingefügte Impressum "Gedruckt von den Originaldruckstöcken im Jahre MCMLXVI. Zu haben in Zürich / bey Emil Matthieu am Bleicherweg."

Lit Arthur Dürst: Das älteste bekannte Exemplar der Holzschnittkarte des Zürcher Gebiets 1566 von Jos Murer und deren spätere Auflagen. 5 S. Abb. In: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik. Fachblatt. LXXIII. Jg.; No. 1. Zürich, März 1975. Festschrift zum 80. Geburtstag von Eduard Imhof.

Auf Aufnahmen nach dem Original durch Arthur Dürst, abgeschlossen im Februar 1975



Von dem Zürichgöuw.

Dilius Caesar teilte ab das Helueter Land in vier theil oder göuw / vnder denen nempe er eine Pagum Tigurinum / welche von den erfarnen in Historien verzeichnet wird das Zürichgöuw / wann man achtet das vor 371 Zürich in diesem göuw die hauptstatt gewesen sye. Die march des Zürichgöuw werden vngleich geachtet: etliche fürnemme vñ erfarn lütch ademb diese für die recht march vom Rhyntal der lingen syten des Bodensees vñ Rhyns nach bis gen Eo beig in die Jar in den Rhyn loufft / vñ demnach der Jar vñ Lindemagt nach hinus für Oberbaden bis zu dem Kloster Wettingen / da vannen über die Lindemagt an das Berge so necht für über / vñ dem hochgrat nach so da ist zwischend Bremgarten vñ Zug bis gen Gerisoum an der vier Waldstetten set: andere auch in Historien erfarn sinderend das Thurgöuw / welches in diesem zeit begriffen / von dem Zürichgöuw / daruñ daß in alle Instrumenten beide göuw sondero genempe vñ geteilt werdend / vñ setzend die vndermarch das zem gebirg so vñ Rhyn her by Eglisoum sich zwischend der Tsch vñ Filat für Zyburg vñ bis an das Büren er zucht / also daß gegen vffgang das Thurgöuw sich bis an den Bodensee vñ Rhyn erstreckt / vñ das Zürichgöuw gegen vndergang bis an die Küß. Aber das yetzig Zürichgöuw wie das in dieser Tafel beschribt ist / begreiff nit das alte Zürichgöuw oder Pagum Tigurinum lulij Caesari / sonder allein die Landtschafft so hütige tags allein der Statt Zürich vnderwissen vñ verpflücht ist. Diese Landtschafft ist vorzeiten merre: lo von Gressen / freyberren vñ anderen vom Adel behereschet worden / hernach aber eins nach dem anderen durch gunst vñ bewilligung der Besizerren / auch mit Befryung Römischer Böden vñ Zeyeren der Statt zu kouffen geben / oder zu vnablig lichem pfandschilling verseyt worden / wurde also zu vnseren 37ten durch Vögt so vñ dem Rade erstet werdend / geregert. Es habend ouch hütige tags etlich lütch vom Adel ire herschafft / vñ Gerichte in diesem Zürichgöuw / die alle by iren freyberren vñ bekümmert sehynd / doch sind sy der Statt mit Burgerrecht verpflücht / vñ irer Policie vñ Saugungen vnderwissen. Es hat ouch ein Statt Zürich vñ erstet diesem zeit des Zürichgöuw / moer Statt vñ Vogten / welche sy mit anderen jren Eydgnoßen die regierend vñ regerend. Diese alle sind verzeichnet in der beschrybung gemeiner Rychgnoßschafft.